



Die Kirche

**DIÖZESANBLATT DER LIBERALKATHOLISCHEN
KIRCHE FÜR DEN DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM**

Nr. 209 2012/ Nr. 2 - Johanni 57. Jahrgang

Information für Österreich: Tel.: +43 (0) 664/264 73 42
<http://kingsgarden.org/Deutsch/Organisationen/LCC.D/Austria/Austria.html>
<http://austria.liberalkatholische-kirche.eu>
<mailto:peschel.w@aon.at>

Information für Deutschland: Tel.: + 49 (0) 6888 5810488
<http://www.liberalkatholische-kirche.de>
sekretariat@liberalkatholische-kirche.de

Information für Ungarn: Tel.: +36 (0) 1/201 44 51
<http://www.liberalkatholischekirche.org>
<mailto:tshutau7@hu.inter.net>

Impressum:

„Die Kirche“, Diözesanblatt der Liberalkatholischen Kirche für den deutschsprachigen Raum. Einzelpreis 2 EURO, Jahresbezug 4 EURO (2 Ausgaben).

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Verein zur Förderung der Liberalkatholischen Kirche in Wien (Österreich). Postcheckkonto Wien Nr. 1.593.059
IBAN: AT236000000001593059 BIC: OPSKATWW

Verantwortlicher Redakteur:

Für die elektronische Ausgabe: VRev. Johannes van Driel, Höchstener Straße 8, 66822 Lebach (Deutschland).

FÜR DIE MIT NAMEN GEKENNZEICHNETEN ARTIKEL IST DER AUTOR VERANTWORTLICH.

Die Kirche in Vösendorf



Offizielle Verlautbarungen

Am Freitag den 18. Mai 2012 wurde Sr. Monika S. von Bischof Evert Sundien in Wien-Vösendorf zum Akolythen geweiht.

Sr. Christine Fuchs und Br. Robert Wagner wurden ebenfalls von Bischof Evert Sundien zuerst zum Lektor und anschließend zum Exorzist geweiht.

Wir wünschen viel Glück und Gottes Segen. [Johannes]









Die 10 Gebote der Zeit

①

Nehmen Sie sich Zeit zum Nachdenken,

Es ist die Quelle der Kraft.

②

Nehmen Sie sich Zeit zum Lesen,

es ist die Grundlage der Weisheit.

③

Nehmen Sie sich Zeit zum spielen,

es ist das Geheimnis, um jung zu bleiben.

④

Nehmen Sie die Zeit still zu stehen,

es ist eine Gelegenheit zu bereuen.

⑤

Nehmen Sie sich Zeit, um sich bewusst sein,

es ist eine Gelegenheit, anderen zu helfen.

⑥

**Nehmen Sie sich Zeit, um Liebe zu geben , zu empfangen,
es ist das größte Geschenk, das existiert.**

⑦

**Nehmen Sie sich Zeit zum Lachen,
es ist die Musik Ihres Herzens.**

⑧

**Nehmen Sie sich Zeit, freundlich zu sein,
es ist der Weg zum Glück.**

⑨

**Nehmen Sie sich Zeit sich selbst zu bleiben,
es ist eine große Leistung, wenn Sie es können.**

⑩

**Nehmen Sie sich Zeit zu genießen,
Leben ist nur eine Frage der Zeit.**

Was und welche sind die höheren Weihen?

Ordination (lateinisch: *ordinatio*: „Bestellung, Weihe“) ist eine gottesdienstliche Handlung in christlichen Kirchen und im Judentum, durch die Gläubige (in römisch-katholischen, orthodoxen und vielen Freikirchen nur Männer) zum geistlichen Amt gesegnet, geordnet und gesandt werden. Das zentrale Segenszeichen in allen Ordinationsliturgien ist die Handauflegung.

Sie wird schon im Neuen Testament (2. Tim. 1,6; 1. Tim. 4,14) als Geste der Vollmachtsübertragung erwähnt.

In den Kirchen katholischer und orthodoxer Tradition (römisch-katholische Kirche, orthodoxe Kirchen, altkatholische Kirche und anglikanischen Kirchen) ist mit der Ordination die Weihe zum dreifachen apostolischen Amt von Diakon, Presbyter (Priester) und Bischof gemeint; dies wird auch mit den Begriffen Diakonatsweihe, Priesterweihe und Bischofsweihe bezeichnet. In den meisten dieser Kirchen ist diese Handlung ein Sakrament, in den anglikanischen Kirchen ein Sakramentale, wobei sie von der anglikanischen Richtung der Anglikaner auch als Sakrament verstanden wird. Der Begriff Ordination kommt von lateinisch *ordinatio*. Keine Ordination hingegen ist die Bestellung zu den Diensten des Ostearius, Lektors, Purificators und des Akolythen, die *institutio*, im Deutschen wiedergegeben mit „Beauftragung“, in der Liberalkatholischen Kirchen auch als „niedern Weihen“ bezeichnet.

Die Priesterweihe als Sakrament kann in der römisch-katholischen Kirche und in allen orthodoxen Kirchen nur Männern gespendet werden. In der altkatholischen und anglikanischen Kirche, wie seit einigen Jahren auch in der Liberalkatholischen Kirchen, werden auch Frauen geweiht.

Das Weihesakrament in der katholischen Kirche

Das eine Weihesakrament entfaltet sich gemäß Can. 1009 § 1 des Codex Iuris Canonici (CIC) in drei Stufen dieses Sakraments:

- Weihe zum Diakon, bezeichnet als Diakonat
- Weihe zum Priester, bezeichnet als Presbyterat
- Weihe zum Bischof, bezeichnet als Episkopat, dritte und höchste Weihestufe, in der sich die Fülle des Weihesakraments vereint

Gemäß Can. 290 des Codex Iuris Canonici (CIC) lässt selbst der Verlust des klerikalen Standes (Laisierung) die Weihe unberührt: „Die einmal gültig empfangene heilige Weihe wird niemals ungültig“. Jedoch kann durch richterliches Urteil oder Verwaltungsdekret die „Ungültigkeit der heiligen Weihe“ festgestellt werden (Can. 290, 1).

In der lateinischen Kirche besteht grundsätzlich für alle Kleriker die Verpflichtung zum Zölibat. Bereits verheiratete Weihelikandidaten dürfen allerdings zum Diakon geweiht werden. Dies ist regelmäßig der Fall bei so genannten ständigen Diakonen, in seltenen Ausnahmefällen mit päpstlicher Dispens auch bei Priestern, was manchmal bei verheirateten Geistlichen anderer christlicher Konfessionen, die zum Katholizismus konvertiert sind, erlaubt wird. In der Mehrzahl der nicht-lateinischen katholischen Rituskirchen ist die Priesterweihe von Kandidaten, die vor ihrer Diakonsweihe verheiratet waren, erlaubt.

In der Liberalkatholischen Kirchen besteht keine Verpflichtung zum Zölibat, weder als Bedingung um die Ordinatio zu empfangen, noch nach der Weihen

Nach katholischer Lehre kann das Weihesakrament nur Männern gültig gespendet werden. Papst Johannes Paul II. bekräftigte in seinem Schreiben `Ordinatio Sacerdotalis´ die Auffassung, die kirchliche Tradition verbiete es, Frauen die

Priesterweihe zu spenden. Allerdings sind verschiedene Theologen und auch manche römisch-katholischen Bischöfe der Ansicht, dass der Ordination von Frauen nichts Prinzipielles entgegenstehe. Aus diesem Grund werden auch Frauen in der Liberal-Katholischen Ritus geweiht.

Diakonenweihe

Die Liturgie für die Diakonenweihe beginnt nach der Verkündigung des Evangeliums. Die Weihekandidaten erklären vor dem Bischof feierlich ihre Bereitschaft zur Weihe und versprechen ihm ihren Gehorsam. In dieser Erklärung enthalten ist die Verpflichtung, dem Wohl des Gottesvolkes zu dienen, Gottes Wort in Wort und Tat zu verkünden, Bedürftigen zu helfen und nach dem Vorbild Christi zu leben.

Anschließend erfolgt die Handauflegung und das Weihegebet durch den Bischof. Hierdurch wird den Weihekandidaten die Gabe des Heiligen Geistes für den Diakon erfleht. Schließlich folgt die Ankleidung mit Stola und Dalmatik sowie die Übergabe des Evangeliars, dann wird der Gottesdienst mit der Eucharistiefeier fortgesetzt.

Als rechtsverbindlicher Akt wird das öffentliche und freiwillige Weiheversprechen der jeweiligen Weihekandidaten, das während des Weiheritus' abgelegt wird, angesehen.

Es sind dies im Einzelnen:

- Bereitschaft, sich zum Dienst der Kirche weihen zu lassen
- Den Dienst des Diakons in selbstloser Hingabe zur Unterstützung des Bischofs und der Priester und zum Wohl des christlichen Volkes auszuüben
- Den Schatz des Glaubens zu hüten und ihn gemäß dem Evangelium und der Überlieferung der Kirche in Wort und Tat zu verkünden

- Bereitschaft, aus dem Geist der Innerlichkeit zu leben, ein Mann / eine Frau des Gebetes zu werden und das Stundengebet treu zu verrichten
- Den Armen und Kranken, den Heimatlosen und Notleidenden zu helfen
- Sein eigenes Leben nach dem Beispiel Christi zu gestalten
- Ehrfurcht und Gehorsam gegenüber dem Bischof und seinen Nachfolgern
- (bei verheirateten Kandidaten durch die Ehefrau:) Unterstützung des Diakons in seinem Dienst

Priesterweihe

Die Priesterweihe wird durch einen Bischof in einem Pontifikalamt vollzogen.

Nach dem Kyrie werden die Kandidaten namentlich aufgerufen. Der Predigt des Bischofs folgen Gehorsamsversprechen und die Herabrufung des Heiligen Geistes in der Allerheiligenlitanei. Zentrale Handlung der Weihe ist die schweigende Handauflegung und das anschließende Weihegebet.

Die Handauflegung erfolgt durch alle anwesenden Priester und Bischöfe. Anschließend folgen die rituelle Salbung der Hände mit Chrisam, das Anlegen der Kasel und die Überreichung von Kelch und Hostienschale.

Die Diakonenweihe ist Voraussetzung für den Empfang der Priesterweihe.

Als rechtsverbindlicher Akt wird das öffentliche und freiwillige Weiheversprechen der jeweiligen Weiehekandidaten, das während des Weiheritus abgelegt wird, angesehen.

Es sind dies im Einzelnen:

- Bereitschaft, das Priesteramt als zuverlässiger Mitarbeiter des Bischofs auszuüben und so die Gemeinde umsichtig unter Führung des Heiligen Geistes zu leiten
- Den Dienst am Wort Gottes (Verkündigung des Evangeliums und Darlegung des katholischen Glaubens) treu und gewissenhaft zu erfüllen
- Die Sakramente gemäß der Überlieferung der Kirche zu feiern
- Zusammen mit dem Bischof im Gebet das Erbarmen Gottes für die Gemeinde zu erleben
- Den Armen und Kranken, den Heimatlosen und Notleidenden zu helfen
- Sich mit Christus tagtäglich enger zu verbinden (hier lautet die Antwort „Mit Gottes Hilfe bin ich bereit“ statt „Ich bin bereit“)
- Ehrfurcht und Gehorsam gegenüber dem Bischof und seinen Nachfolgern

Bischofsweihe

Die Bischofsweihe, im liturgischen Sprachgebrauch Konsekration, ist die in eine Heilige Messe eingebettete Weihe eines (liberal)-katholischen Priesters zum Bischof (Vorsteher einer Diözese). Die Bischofsweihe stellt nach katholischem Verständnis die Vollform des Weihesakramentes dar. Alle anderen Formen (Priester- und Diakonenweihe) sind von ihr abgeleitet. Der katholische Bischof steht in seinem Amt in der direkten, ungebrochenen Nachfolge der Apostel (apostolische Sukzession).

An den Wortgottesdienst schließt sich die Weihe an. Zentraler Akt ist hierbei die Handauflegung durch die anwesenden Bischöfe und das Weihegebet. Die Weihehandlung beginnt mit einer Bitte um den Heiligen Geist, damit der zu Weihende als Hirte „für die Kirche Gottes sorgt, die er sich durch das Blut seines eigenen Sohnes erworben hat“ (Apg.

20,28). Anschließend verspricht der Kandidat, den Glauben treu zu bewahren und sein Amt recht zu verwalten.

Durch Handauflegung und Weihegebet des Hauptkonsekrators (zumeist der Metropolit der Kirchenprovinz) soll die Gabe des Heiligen Geistes für das Bischofsamt übertragen werden. Zum Zeichen des Anteils in Fülle am Priestertum Christi wird die Stirn des neuen Bischofs mit dem heiligen Chrisam gesalbt. Die Überreichung des Evangeliars und der bischöflichen Insignien (Bischofsstab, Ring und Mitra) symbolisiert die beiden Hauptaufgaben des Bischofs: Die Verkündigung des Evangeliums und die Leitung seiner Ortskirche. Nach der Weihe folgt die Eucharistiefeier; die Heilige Messe schließt mit dem feierlichen Segen des neu-geweihten Bischofs.

Als rechtsverbindlicher Akt wird das öffentliche und freiwillige Weiheversprechen der Weihelikandidaten, das während des Weiheritus abgelegt wird, angesehen.

Es sind dies im Einzelnen:

- Bereitschaft, im Bischofsamt bis zum Tod zu dienen
- Das Evangelium treu und unermüdlich zu verkünden
- Das von den Aposteln überlieferte Glaubensgut der Kirche rein und unverkürzt weiterzugeben
- Einheit mit dem Bischofskollegium (in der römisch-katholischen Kirche auch mit dem Papst)
- Gehorsam gegenüber dem Papst (nur in der römisch-katholischen Kirche)
- Zusammen mit den Priestern und Diakonen für das Volk Gottes wie ein guter Vater zu sorgen
- Den Armen, Heimatlosen und Notleidenden zu helfen
- Den Verirrten als guter Hirte nachzugehen und sie zur Herde Christi zurückzuführen
- Für das Heil des Volkes Gottes zu beten und das hohepriesterliche Amt auszuüben

Das Weihesakrament in der orthodoxen Kirche

Es gibt ebenfalls drei Stufen dieses Sakraments:

- Weihe zum Diakon
- Weihe zum Priester
- Weihe zum Bischof

Daneben kennt die Orthodoxie, vor allem die Kirchen des byzantinischen Ritus, die niederen Weihen (wie die liberal-katholische Kirche) und die Mönchsweihe. Auch das Sakrament der Ehe wird als Weihesakrament bezeichnet.

Evangelische Kirchen

In noch stärkerem Maß ist der Fachausdruck Ordination (lat.: Aufnahme eines Kandidaten [m/w] in die Dienstgemeinschaft der Geistlichen mit allen Rechten und Pflichten) in den evangelischen Kirchen gebräuchlich. Trotz der Namensgleichheit wird die Ordination in den Gliedkirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland von der sakramentalen Weihe der Kirchen katholischer und orthodoxer Tradition sowie der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche streng unterschieden, da sie nicht die Zugehörigkeit zu einem besonderen Priesterstand begründen soll. Obwohl Martin Luthers Rede vom „allgemeinen Priestertum aller Getauften“ nur an einer Stelle in den Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche aufgegriffen ist, ist dieser Gedanke für die evangelischen Kirchen landeskirchlicher Prägung in Deutschland sehr wichtig und eine Trennung zwischen Priestern und Laien ihrem Verständnis des kirchlichen Amtes fremd. Die Ordination ist Segnung und Sendung zur öffentlichen Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung.

Judentum

Die formelle Ordination wird im Judentum als Semicha bezeichnet. Rabbiner werden durch eine Ordination nach einem Studium an einer Talmudhochschule in ihr Amt berufen.

ES GIBT MEHR ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE
ER IS MEER TUSSEN HEMEL EN (N)AARDEN

.....



Die Königswoche (Kings Week) ist das Fest des Solar Logos, des Königs, und der Erzengel. Es findet jedes Jahr statt vom 21. September bis zum 1. Oktober auf dem Internationalen Theosophischen Zentrum (ITC) in Naarden (NL) mit, Meditationen, Gottesdiensten, Diskussionsrunden, Vorträgen und einem Ritual, das handelt über den Planeten und der Sonne.

Die Königswoche beginnt am Freitag, 21. September um 19.30 Uhr in der Kapelle mit einer Segensandacht. Dann gibt es täglich um 10.30 Uhr eine Eucharistiefeier und um

19:30 Uhr eine Segensandacht. Die letzte Eucharistiefeier ist am Montag, den 1. Oktober. Vor jeder Eucharistiefeier wird eine Meditation gegeben über einen der Erzengel.

Montag 24. bis einschl. Mittwoch, 26. September haben den Charakter eines Retraites. Es wird jeden Tag, zusätzlich zu H. Messe und der Segensandacht die Gezeiten gebetet, wie Prime, Sext, Vesper und Komplet. Dazwischen gibt es meditative Momente. Innere Ruhe, Besinnung und Versöhnung sind an diesen Tagen zentral.

Donnerstag, 27. September starten wir um 14:00 mit dem Thema: „Die Weisheit der Seele“, geführt durch Pr. Christiaan de Moraaz Imans. Dieses Thema wird bis Sonntagnachmittag bearbeitet, immer um ca. 16:30 Uhr. Möglicherweise auch am Donnerstag- und Freitagabend mit weiterer Vertiefung, nach der Segensandacht. Zu diesem Thema werden wir über Texte der Mystica Margarite Porete (13. bis 14. Jahrhundert) und Texte aus der Heiligen Messe in Bezug auf der Seele besprechen. Wir werden daraus auch die Verbindungen zu den Engeln ziehen, denn es ist die Woche der Engel - das Reich Gottes.

Am Freitag, 28. September werden vor allem die kosmologischen Aspekte der Erzengel und der menschlichen Seele beleuchtet durch Mgr. Gert Jan van der Steen.

Am Samstag 29. September - Fest des Hl. Michaels - wird um 20:00 Uhr das Sonneritual in der Besanthele durchgeführt. Dieses, auf der theosophischen geistige Erbe basierte Ritual, handelt von den Planeten und der Sonne - vom Sterben zu neuem Leben, und vom neuen Licht symbolisiert von der Sonne.

Reservering: moraaz@ziggo.nl oder Tel. 003135-5262742.

Gottesdienste in Lebach

JULI

So 08.07.12	10.30h	Hl. Eucharistie
Mi 25.07.12	19.00h	Vesper & Segensandachr Im Oktav der Kirchweihe
So 29.07.12	10.30h	Hl. Eucharistie

AUGUST

Mi 15.08.12	09.00h	Heildienst, Kräuterweihe
Mi 15.08.12	10.00h	Hl. Eucharistie [Panagia] Anschl. Montmartre Tholey
So 19.08.12	10.30h	Hl. Eucharistie
So 26.08.12	13.00h	Lit. Training in Steinbach

SEPTEMBER

So 09.09.12	11.00h	Maria Geburt, Komm.
Vikar van Driel ist in Urlaub von 10. bis 16. September. Notfallseelsorgetelefon: 0700 vandriel		
Mo 17.09.12	09.30h	Fest der Heiligen Sophia [und Rosh hashannah]
20.09.12 – 01.10.12		KINGS WEEK
Täglich	08.00	Meditation/Kommunion
Täglich	20.00	Meditation/Kommunion

The sign of the cross and prayer are capable of killing microbes and change the optical properties of water - a study

<http://goo.gl/g5QZV>

Scientists have proved experimentally the miracle-working properties of the sign of the cross and prayer.

'We have ascertained that the old custom to make a sign of the cross over food and drink before a meal has a profound mystical meaning. Standing behind it is the practical use: the food is purified literally in an instant. This is a great miracle, which happens literally every day,' physicist Angelina Malakhovskaya said as cited by the *Zhizn* newspaper.

Malakhovskaya has studied that power of the sign of the cross with the blessing of the Church for nearly ten years now. She has carried out a great number of experiments, which have been repeatedly verified before their results were made public.

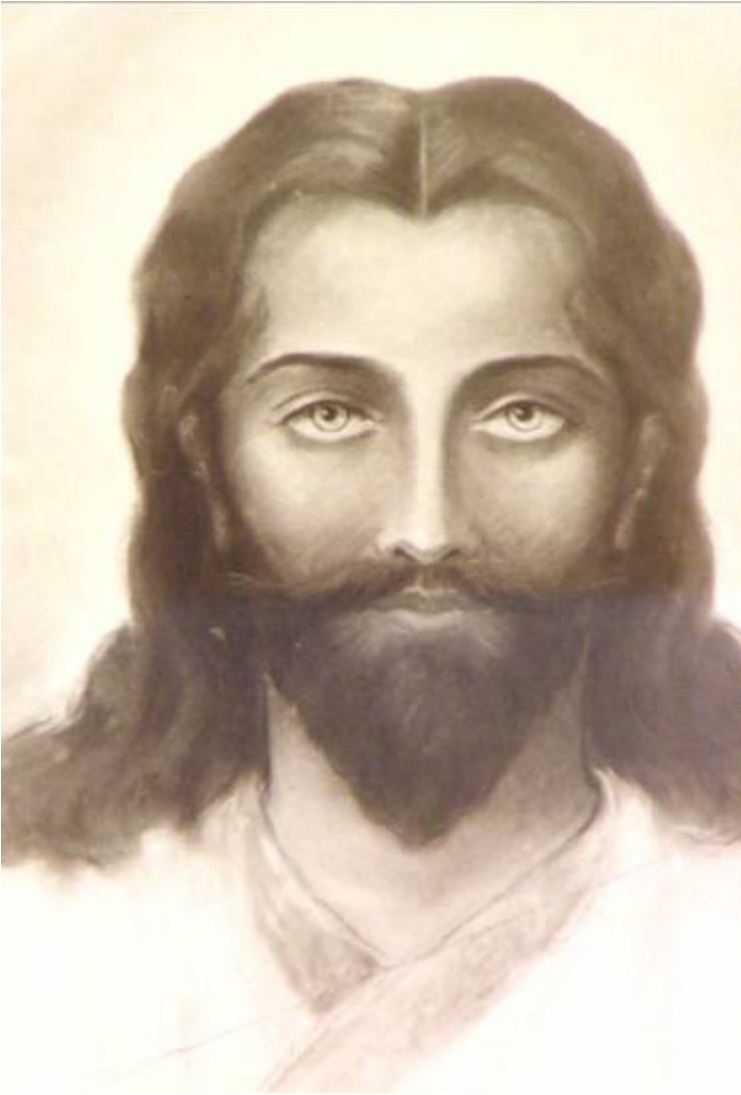
She has discovered in particular the unique bactericidal properties of water after being blessed by a prayer and a sign of the cross. The study also revealed a new, earlier unknown property of the Word of God to transform the structure of water, increasing considerably its optical density in the short ultra-violet spectral region, the newspaper writes.

The scientists have verified the impact the Lord's Prayer and the sign of the cross make on pathogenic bacteria. Water samples from various reservoirs - wells, rivers, lakes - were taken for the research. All the samples had goldish taphylococcus, a colon bacillus. It turned out however, that if the Lord's Prayer is said and a sign of the cross is made over them, the number of harmful bacteria will decrease seven, ten, hundred and even over thousand times.

The experiments were made in such a way as to exclude a possible impact of mental suggestion. The prayer was said by both believer and non-believers, but the number of pathogenic bacteria in various environments with different sets of bacteria still decreased as compared to the reference templates.

The scientists have also proved the beneficial impact that the prayer and the sign of the cross have on people. All the participants in the tests had their blood pressure stabilized and blood indexes improved. Strikingly, the indexes changed towards the healing needed: hypotensive people had their blood pressure raised, while hypertensive people had it reduced.

It was also observed that if the sign of the cross is made outside the necessary points - the middle of the forehead, the center of the solar plexus and the recesses in the right and left shoulders - the positive result was much weaker or absent altogether.



Die Liberalkatholische Kirche

Die Liberalkatholische Kirche ist eine selbständige, vollkommen unabhängige Kirche, welche die altehrwürdigen, christlichen Formen sakramentaler Gottesverehrung mit vollkommener Gedankenfreiheit verbindet.

Die Liberalkatholische Kirche ist über die ganze Erde verbreitet. Sie wird von Bischöfen geleitet, die ihre Weihen von der Altkatholischen Kirche ableiten, aus deren englischen Zweig die Liberalkatholische Kirche im Jahre 1916 entstanden ist.

Die Liberalkatholische Kirche ist daher im Besitz der apostolischen Nachfolge.

Das höchste Organ der Liberalkatholischen Kirche ist die allgemeine bischöfliche Synode.

Die Liberalkatholische Kirche steht ein für gedankliche und religiöse Freiheit und errichtet keinerlei lehrmäßige Schranken um ihre Altardienste.

Trotzdem bietet sie sich als eine religiöse Körperschaft an, die Lehrmeinungen enthält bezüglich des Menschen, seines Zweckes im Dasein, seiner Beziehung zu Gott, der Bedeutung und des Auftrages von Christus und Seiner Dienste für den Menschen.

Ebenso bietet sie eine vernünftige und verständliche Erklärung über den Platz und die Funktion der Sakramente im Leben des Menschen.

Die Liberalkatholische Kirche ermutigt den Menschen, die spirituellen Bereiche für sich selbst zu entdecken, so, dass seine religiösen Auffassungen nicht mehr auf bloßem Glauben beruhen, sondern fest gegründet sind in jedem Wissen, welches tatsächliche eigene Erfahrung entspricht.

Wann und wo finden Gottesdienste statt?

Wien: Eucharistiefeier und Heilgottesdienst an jedem 1. Sonntag im Monat, Fünfhausgasse 3 (Tief-Parterre), 1050 Wien.

Nach Bedarf werden auch weitere kirchliche Dienste abgehalten. Auskunft über Vikar Wolfgang Peschel, Martinstrasse 54/4, 1180 Wien oder telefonisch unter 0664 / 2647342.

Email: peschel.w@aon.at

Bayern: Kirchengemeinde St. Gabriel. Auskunft erteilt Ralf Opitz, Poststraße 3c, 85567 Grafing, Tel. 08092/32427.

Email: bayern@liberalkatholische-kirche.de

Hamburg: Kirchengemeinde St. Michael. [Emeritus: Manfred Mey] Auskunft erteilt Robert Michael Schulz, Bauernweide 16, 21149 Hamburg, Tel. 040/70973144.

Email: hamburg@liberalkatholische-kirche.de

Hessen: Pro-Kathedrale St. Raphael, Hellstrasse 3, 35789 Weilmünster (Wolfenhausen). Gottesdienste an jedem zweiten Sonntag um 10.30 Uhr

Auskünfte erteilt Altvikar Valerian Kohlhoff oder Diakon Bertil Te-dehall. Tel. 06475 / 1735.

Email: hessen@liberalkatholische-kirche.de

NRW/Rhein: Gebetsgruppe St. Jophiel, Die Aktivitäten wurden zum 1. November 2008 eingestellt.

Saarland: St. Lucia-Kapelle, Höchstener Straße 8, 66822 Lebach (Steinbach), Telefon 06888 / 5810488.

Gottesdienst in regelmäßiger Turnus, mindestens einmal monatlich. Auskunft erteilt Vikar Johannes van Driel und auf <http://liberalkatholische-kirche.de/5.html> unter Gottesdiensttermine.

Email: saarland@liberalkatholische-kirche.de

Schleswig: Kirchengemeinde St. Auriel, Auskunft erteilt Pfarrer Cornelius den Draak, Flensburger Straße 6a, 24837 Schleswig. Tel. 04621/852953.

**DIÖZESANBLATT DER LIBERALKATHOLISCHEN
KIRCHE FÜR DEN DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM**
Nr. 211 2012/ Nr. 4 - Winter 57. Jahrgang